

# Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der  Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pf. einschl.  
Bringerlohn; zu gleichem Preise, aber  
ohne Bestellgeld, auch bei Postbezug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags.  
(Für Postbezug nur 3 maliges Erreichen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.)

Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telefon 41.

Redakteur: Paul Torschick in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Verlag der Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh.

Silialerpedition in Hochheim: Jean Lauer.

Anzeigenpreis: für die gespaltene  
Colonialzelle oder deren Raum 10 Pf.  
Reklamezeile 25 Pf.

Nr. 65.

Samstag, den 27. April 1912.

6. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

### Bekanntmachung.

Das öffentliche Impfgeschäft findet in diesem Jahre wie folgt statt:

#### A. Tollimpfung.

Am 13. Mai 1. Jrs., nachmittags 2½ Uhr, für die in der Zeit vom 1. Januar 1911 bis Ende Februar 1911 geborenen Kinder und die Kinder aus früheren Jahren, die entweder noch gar nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind.

Am 13. Mai 1. Jrs., nachmittags 3 Uhr, für die in der Zeit vom 1. März bis Ende Juli geborenen Kinder.

Am 14. Mai 1. Jrs., nachmittags 2½ Uhr, für die in der Zeit vom 1. August bis Ende Dezember 1911 geborenen Kinder.

#### B. Wiederimpfung.

Am 15. Mai 1. Jrs., nachmittags 2 Uhr, für alle im Jahre 1900 geborenen schulpflichtigen Knaben und den in den Jahren 1899 und 1898 geborenen schulpflichtigen Knaben die noch gar nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind.

Am 15. Mai 1. Jrs., nachmittags 2½ Uhr, für alle im Jahre 1900 geborenen schulpflichtigen Mädchen und die in den Jahren 1899 und 1898 geborenen schulpflichtigen Mädchen die noch gar nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden sind.

Die Impfungen finden im Rathause und die Wiederimpfungen im Schulgebäude, Saal Nr. 5, statt.

Die Nachschauungen werden jedesmal 8 Tage später zur selben Stunde und in denselben Räumen abgehalten.

Die Eltern, Pflegeeltern und Wörnündler werden aufgefordert für Gestaltung ihrer Kinder und Pflegeobhölen in den Impf- und Nachschauterminen Sorge zu tragen, widrigstens sie sich der gesetzlichen Belohnung auszogen.

Zum Impfplatz ist Herr Dr. Wies bestellt.

Vor den Impfungen werden den Impflingen bezw. deren Vertretern Verhaltungsmaßregeln zugestellt auf deren Beachtung besonders hingewiesen wird.

Hochheim a. M., den 26. April 1912.

Die Polizeiverwaltung. Wach.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Befehlserlassung vom 16. d. Mrs. — 3. Nr. 1. 4181 — lege ich die Magistratsstrafe zu Biebrich a. Rh. und Hochheim a. M. sowie alle Gemeindebehörden des Kreises hierdurch davon in Kenntnis, daß die Pferde-Musterung wie folgt stattfindet:

1. am 10. Mai d. Jrs. vormittags 9.15 Uhr an dem von Mosbach nach Schierstein führenden Wege (genannte Apfel-Allee) für die Stadt Biebrich a. Rh.

2. am 10. Mai d. Jrs. vormittags 12 Uhr in Schierstein auf dem Platz am Hotel für die Orte Schierstein und Frauenstein;

3. am 11. Mai d. Jrs. vormittags 9 Uhr in Erbenheim auf dem oberen Teil der Neugasse und Taunusstraße für den Ort Erbenheim;

4. am 11. Mai d. Jrs. vormittags 10.45 Uhr in Igstadt am Bahnhof für die Orte Igstadt, Nordenstadt, Bredenheim und Kloppenheim;

5. am 11. Mai d. Jrs. vormittags 12.30 Uhr am Bahnhof Küringen-Wedenbach für die Orte Küringen, Wedenbach, Kürsch und Wibachs;

6. am 13. Mai d. Jrs. vormittags 9.15 Uhr in Bierstadt an der Straße nach Naurod für den Ort Bierstadt;

7. am 13. Mai d. Jrs. vormittags 11 Uhr in Sonnenberg am Goldsteinweg für die Orte Sonnenberg, Hechbach und Rainbach;

8. am 14. Mai d. Jrs. vormittags 9.30 Uhr in Hörsheim am Mainufer rechts und links der Fähre für die Orte Hörsheim a. M. und Wicker;

9. am 15. Mai d. Jrs. vormittags 9.30 Uhr in Hochheim a. M. auf der Frankfurter Chaussee für die Stadt Hochheim a. M.;

10. am 15. Mai d. Jrs. vormittags 10.45 am Galhof „Zum Wandschänke“ für die Orte Wallau, Delsenheim, Wassenheim und Diedenbergen;

11. am 17. Mai d. Jrs. vormittags 10 Uhr in Dohlein auf der Biebricher, Lohr- und Schiersteiner-Straße für den Ort Dohlein;

12. am 17. Mai d. Jrs. vormittags 11.45 Uhr am Bahnhof Chausseehaus für den Ort Georgendorf;

13. am 18. Mai d. Jrs. nachmittags 3.45 Uhr in Eddersheim am Bahnhof für die Orte Eddersheim und Weilbach.

Eine Prüfung der Fahrzeuge findet in diesem Jahre nicht statt.

Gemäß § 4 der Pferde-Aushebungsvorschrift vom 1. Mai 1902 ist jeder Pferdebesitzer verpflichtet, seine sämtlichen Pferde zur Musterung zu stellen, mit Ausnahme:

a. der unter 4 Jahre alten Pferde;

b. der Hengste;

c. der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder innerhalb der letzten 14 Tage abgestoßen haben. (Als hochtragend sind Stuten zu betrachten, deren Abstoßen innerhalb der nächsten vier Wochen zu erwarten ist.)

d. der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen deutschen Gestütbuch“ oder den hierzu gehörigen offiziellen — vom Unionslub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Dedekind belegt sind, auf Antrag des Besitzers;

e. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind;

f. der Pferde, welche wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen;

g. der Pferde, welche bei einer früheren in der Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind. (Die vorübergehend kriegsunbrauchbaren sind von der Führührung nicht freigestellt.)

h. die Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Außerdem kann nur unter besonderen Umständen Befreiung von der Führührung eintreten.

Solche Anträge auf Befreiung von der Führührung sind an mich zu richten.

Bei hochtragenden Stuten (§ 4 c) ist der Deichsel bei zu-jügen.

Von der Verpflichtung zur Führührung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. die aktiven Offiziere und Sanitätsoffiziere bezüglich der von ihnen zum Dienstgebrauch gehaltenen Pferde;
2. Beamte im Reichs- oder Staatsdienst hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Arzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde;
3. die Pferthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontrollmäßig gehalten werden müssen.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder vollständig vorführen, haben außer der getreidlichen Strafe zu gewährten, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Die Gemeindevorsteher, im Behinderungssoll ihre Stellvertreter, müssen die Rüsterungen bewohnen. Sie sind verpflichtet, dem Pferde-Aushebungskommissar eine schreibgemäße Petition (Gemeindebeschreibung etc.) zur Verfügung zu stellen und für die Gestellung der zum Orden und Vorführern der Pferde erforderlichen Leute und ferner dafür zu sorgen, daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste stattfindet. Hierzu ist an den linken Badentüpfel der solcher Pferdes ein Schild mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen. Kinder oder gebrechliche Leute dürfen zur Führührung der Pferde nicht verwendet werden; es empfiehlt sich die Verwendung von Leuten, die bei berittenen Waffen gedickt haben.

Bei Pferden, welche bereits bei einer früheren Musterung als kriegsbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem die nach dem Muster Anlage II der Pferde-Aushebungsvorschrift unter Verantwortlichkeit der Gemeindevorsteher die vorliegenden Bestimmungstafeln anzubringen. Die Bestaffung geschieht an dem linken Badentüpfel der Halter jedes Pferdes ein Schild mit deutlicher Nummer, welche derjenigen der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen.

Die Pferde müssen gezähmt, im Uebrigen aber blank (ohne Geschirre) vorgeführt werden. Schläger und bissige Pferde müssen ausdrücklich als solche bezeichnet werden, um Unfällen vorzubeugen.

Die Vorführungslisten sind vor dem Beginn der Musterung dem Kommissar, Herrn Major v. Rothenfels zu übergeben. Das zweite Exemplar der Vorführungsliste erhalten die Gemeindevorsteher nach Beendigung der Musterung zurück. Die Vorführungsliste der letzten Vor-Musterung ist zur Vor-Musterung mitzubringen.

Zur Befestigung von Zweihänden mache ich darauf aufmerksam, daß die Größe der Pferde vor dem Musterungstermin festzustellen ist und zwar durch Messung des Pferdes von der Fußhöhle des Vorderfußes bis zum Widerrist.

Die hierzu erforderlichen Zentimetermaße haben die Gemeinden zu beschaffen. Die Pferde aus Bezirken, welche aus mehreren Gemeinden bestehen, gelangen in der Weise zur Führührung, daß zu den in der Nachweisung angegebenen Zeitpunkten die Pferde der zuerst genannten Gemeinde, sodann die Pferde der anderen Gemeinden in der in dem Geschäftsplan angegebenen Reihenfolge gezeigt werden.

Die Gemeindevorstände derjenigen Orte, in denen die Musterungen abgehalten werden, erfuhr ich zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung die erforderlichen Polizeibeamten zu beordern. Auch wird mindestens ein Gendarme zur Stelle sein.

Schließlich erfuhr ich den Inhalt dieser Bekanntmachung auf ordnungsmäßige Weise mehrmals zur Kenntnis der Beteiligten zu bringen.

Bei spätestens den 3. Mai d. Jrs. ist hierher anzuzeigen, daß die Pferde-Vorführungslisten ordnungsmäßig aufgestellt sind und nach vorliegender Musterung der Pferde ist mit bis spätestens den 1. Juni d. Jrs. eine Nachweisung über das Ergebnis der selben nach dem untenstehenden Schema vorzulegen.

Mitteilung  
über das Ergebnis der Pferde-Vor-Musterung für das Jahr 1912  
in der Gemeinde . . . .

Von der Gemeinde	Davon waren kriegsbrauchbar				Bald. der kriegs- brauch- bare Pferde	Bald. schwere kriegs- brauch- bare Pferde	
	Reit- pferde	Bug- pferde	I	II			
I	I						
II							

Wiesbaden, den 22. April 1912.

Der Königliche Landrat  
von Heimburg.

3. Nr. I. 4369.

## Nichtamtlicher Teil.

### Tages-Rundschau.

273 Besuche um Garnisonen. Die Petitionskommission des Reichstages behandelte in der Sitzung vom Donnerstag eine Eingabe des Reichsverbandes deutscher Städte bzv. Belegung kleiner Städte mit Militär. In der ausführlichen Begründung wird gezeigt, die bisherigen Garnisonen zu beladen, weiterhin aber besonders kleinere Orte zu berücksichtigen, was nach Annahme der neuen Heeresvorlage wohl möglich sei. Ein Vertreter des Kriegsministeriums teilte mit, daß von 273 Städten Besuche um Garnisonen gekommen seien, denen die Heeresverwaltung an sich nicht unisonantisch gegenüberstehe. Vor allem müssten die strategischen

Momenten berücksichtigt werden, die Unterkunftsverhältnisse, das Entgegenkommen der kommunalen Behörden, Egerländer, ferner Schul-, Wohnungs- und sonstige Verhältnisse. falls die Heeresvorlage Annahme finde, werde eine ganze Reihe kleiner Städte zu einer Garnison kommen.

Die Lage in Marokko gewinnt dadurch an Ernst, daß sich die unter den französischen Fahnen dienenden Einwohnertruppen in hohem Maße unzuverlässig erwiesen. Soeben defektierte eine 175 Mann starke Abteilung des französischen Reiterregiments im Arzana. Ihren französischen Offizieren und Unteroffizieren latet sie kein Heil, sie begnügten sich damit, bei Nacht und Nebel unter Mindeste Sie werden sich natürlich den Außändischen im Innern des Landes anschließen.

Amerika. Die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen werden schon ihre Schatten voraus. Zwischen dem jetzigen Präsidenten Taft und dem früheren Präsidenten Roosevelt, der wieder kandidieren will, ist ein Kampf entbrannt. Taft richtet zuerst heftige Angriffe gegen Roosevelt. Er veröffentlicht auch Dokumente, die darin sollen, Roosevelt sei ein Freund des Triffs landwirtschaftlicher Maschinen. Roosevelt habe Versprechungen Taft entgegnet und nicht wieder zu kandidieren verlebt. Das Versprechen und die Art, wie er dorthin gehandelt hat, werden sich auf den Wert, den man einem solchen Versprechen befreien darf, das Mr. Roosevelt in Zukunft abgeben wird. Wenn Roosevelt in dieser Wahlkampagne Erfolg hätte, dann könnte er lebenslang Präsident bleiben. In Springfield (Massachusetts) griff Präsident Taft in einer Rede Roosevelt an, der, wie er sagte, Täuschungen entstellt und verdreht habe, die sich auf sein Verhalten im Weißen Hause bezogen.

### Italien und die Türkei.

Aufland soll troch der Erklärung der Türkei, Friedensbedingungen nur bei der Anerkennung der Souveränität des Sultans in Tripolis anzunehmen, entschlossen sein, an die kriegsführenden Parteien mit einem ausgearbeiteten Vermittlungsvorschlag heranzutreten. — Da der dem Handel durch die Dardanellenperre täglich entwachende Schaden mehr als 200 000 Mark beträgt, so sind alle Hebel in Bewegung gesetzt, um möglichst bald die Aufhebung der Sperre zu ermöglichen. Die italienische Unternehmung im Westen Tripolitanias ist völlig mißglückt, Suara wurde nicht genommen, ebenso wenig die Hafenstraße abgeschnitten, auf der die Türken Proviant aus Tunis erhalten.

### Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim. In der gestern nachmittag abgehaltenen Stadtversammlung wurde Logesordnung erledigt: 1. Wahl des Steuerausschusses für die Gemeinde-Einkommenssteuer-Beratung. Es wurden die leitenden Mitglieder und Stellvertreter wiedergewählt. 2. Von den Berichten über die Haushaltssessionen am 20. 24. 2. und 25. 3. wurde Kenntnis genommen. 3. Das Gefüll des Weingutsbesitzers G. Kreisels um Überlassung einer Teilstücke im Hallenberg wurde nach dem Magistratsbeschluss genehmigt. 4. Nach der Erledigung der Erinnerungen der Rechnungsprüfungskommission zur Stadtrechnung von 1908 wurde von dem Stadtverordneten Kallenberg berichtet. 5. Der Haushaltsspielplan für das Jahr 1912 wurde nach dem Vorschlag der Finanzkommission und nach dem Beschuß des Magistrats genehmigt. Der Vorschlag schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 243 795,7



vollkommener ausgeschaltet und, unter Anwendung hydraulischen Drucks entstot elektrischer Kraft, der praktische Gebrauch der Schottenanlage im Halle einer Havarie weit besser gewährleistet ist. Drittens sind auf den deutschen Schiffen die Maschinen dadurch gegen Stoß und Beschädigung besser geschützt, daß an den beiden Längsseiten große Kohlenbunker angeordnet sind; eine Beschädigung, die der Schiffssörper an dieser seiner empfindlichsten und wichtigsten Stelle erträgt, bringt also den Gang der Maschinen zunächst nicht in Gefahr. Sodann besteht die auf englischen Schiffen unbekannte Einsicht, daß die Begegnungsmöglichkeiten der deutschen Schiffe für den Fall der Gefahr ausgebildet sind. Stößt dem Schiff irgend etwas zu, so weiß jeder einzelne Mann der Besatzung, auch ohne daß irgend ein Kommando erfolgt, wohin er sich zu begeben und was er zu tun hat. So wird jede Verirrung vermieden und die Gefahr, daß die in solchen Fällen ganz besonders kostbare Zeit ungenutzt verloren geht, kann auf deutschen Schiffen nicht eintreten. Und noch ein Weiteres. Die dem Kaiserlichen Marineamt unterstehende Seemarke gibt zweimal im Jahre eine „Monatskarte für den nordatlantischen Ozean“ heraus, in ihr sind, jedesmal auf Grund der neuesten Meldungen von Kapitänen oder auf Grund sonst vorliegender Nachrichten, die wichtigsten Beobachtungen durch Seelen oder besondere Bemerkungen eingetragen, so daß jeder deutsche Schiffspilot, der eine Reise antritt, im Bezug der neuesten erhaltenen Informationen über den von ihm zurückzulegenden Segeweg sich befindet. Alle diese Momente in ihrer Gesamtheit machen es wohl zur Gewissheit, daß des reisenden Volkstums jüngsten Deutlichkeit getroffen angetraut kann, ohne eine Katastrophe wie der „Titanic“ ereilt hat, befürchten zu müssen.

Der Sinn für Neugkeiten. In der Köln. Ztg. lesen wir: „Kürzlich wurde in Amerika einer Anzahl hervorragender Zeitungsläden die Frage unterbreitet: Was ist eine Neuigkeit?“ Die Mehrzahl hat sich in langwierigen, für den Leser höchst uninteressanten Artikeln über diese Frage ausgelassen, aber zwei Antworten verdienen weiteren Kreisen zugänglich gemacht zu werden. Ein alter Zeitungsmann schreibt als Muster eines gedrängten Neugkeitenberichts ein: „John Smith fand gestern einen hörtischen Haufen mit einer Missgabe. Smith hineinschaut eine Witwe mit fünf Kindern.“ Ein anderer Sachverständiger erläuterte die gestellte Frage durch ein Beispiel, eine Erinnerung aus seinen Lehrjahren: „Wir hatten einen neuen Mitarbeiter erhalten, einen Londoner Journalisten, der sich durch seine reiche und elegante Sprache einen schriftstellerischen Ruf begründet hatte. Er war nach New York gekommen, um das amerikanische Zeitungswesen zu studieren und stand auf Grund seines Ruhes sofort Amtung. Seine erste Talentprobe sollte er in einem Bericht über ein Feuerwerk ablegen, das ein siegreicher Politiker in einem öffentlichen Park arrangiert hatte. Gegen Mitternacht kam der Londoner Herr nach der Redaktion; der Vorsitzende fragte ihn: „Irgend etwas Neues?“ Es war großartig,“ antwortete begeistert der Londoner. „Eine derartige Prachtentfaltung und Kunstwerk...“ „Sohn gut,“ unterbrach ihn der Vorsitzende, „sparen Sie sich die Begeisterung für den Bericht auf und beenden Sie sich.“ Der Londoner lehnte sich an's Pult und schrieb darauf los; ohne Unterbrechung hielt er bereits eine halbe Stunde, und der Redakteur, der den Bericht durchlas, ehe er ihn in die Sekrete schickte, war ganz begeistert von der Arbeit. Von literarischen Standpunkten aus beurteilt, konnte die Leistung nicht übertrifft werden — einfach außerordentlich. Aber es wurde später und später, und die Zeit drängte. „Wachen Sie Schlaf!“ ermahnte der Vorsitzende, und der Berichterstatter bemerkte: Ich habe nur noch ein paar Zeilen anzufügen. Diese paar Zeilen lauteten wie folgt: „Die einzige Störung bei dem wunderbaren Feuerwerk wurde durch eine Bombe verursacht, die zu früh explodierte und vier Personen tötete und zwanzig verwundete.“

Der Leidende Erfahrungen. Die ersten Wochen der Lehrzeit sind vorüber, jene Tage, in denen die jungen Leute wohl oft genug fragen, warum alles „so sein müsse“ und „nicht anders sein dürfe“, denn manche Hantierung will ihnen etwas überflüssig erscheinen. Darauf kann den jungen Cleon natürlich kein langer Beleid erteilt werden, zumal sich die Einsicht später von selber findet. Das ist wie bei einer Maschine, deren Triebe, Räder und Rädchen vom Leben bewegt und betrieben werden, während doch keins überflüssig ist. In fast allen Dingen gesellt heute sich zu der praktischen Unterweisung in der Werkstatt auch die theoretische Unterrichtung in der Fortbildungsschule, mit dem späterhin auch meist die wertvolle Unterweisung in der Bürgerschule verbunden zu werden pflegt. Die Herabführung des Lehrlings erfordert, was die jungen Leute ja freilich oft nicht einsehen wollen, viel Geduld von Seiten des Meisters, zumal sich die guten Höchsen keineswegs stets bei Seiten kümmern. „Hauen“ gilt ja den modernen Menschen als barbarisch, aber wenn einem Meister oder Gewerbegehilfen, der dem Lehrling die funktionellen Kenntnisse beibringen soll, die Hand einmal etwas loslässt, dann ist es auch kein Wunder. Die Heupacke ist und bleibt, daß der junge Mensch willig ist und keine Mühe hat; Geduld und offene Kopf tun viel, aber ohne Willigkeit und Einfühlung geht es auch da nicht. In allen gewerblichen Betrieben machen sich schon moderne Neuerungen geltend, in vielen Werkstätten spielen die modernen Bündner der Elektrizität eine große Rolle. Da ist so viel Interessantes, daß auch die Alten, die nun einmal mit jedem Bemühen verbunden sind, ertragen werden können. Wenn ferner der junge Kaufmann an der Kopierpresse steht, Tafeln und Briefschriften ordnet, auch wohl Bindfaden „knippt“ und ähnliche Dinge verrichtet, die ihm keineswegs ungewöhnlich erscheinen, so wird ihm doch bald klar, daß auch darin sich das Wesen der Pünktlichkeit und Ordnung ausdrückt, die nur einmal für den Kaufmann das Vermögen bilden. Wie war es früher mit dem Lehrlingsleben? In den alten Zeiten gab es mal einen Radmittag frei, des Abends klingelte die Lodenlocke bis um zehn, und früh morgens um sechs, oft schon um fünf Uhr die geschäftige Zeit. Das alles ist nicht mehr bestimmt, und darum ist es durch die Sozialgesetzgebung im deutschen Reichsstaat gebündigt worden. Der Lehrling kann sich so Mensch fühlen. Über aus jenen Tagen sind die tüchtigsten Männer hervorgegangen, deren Name heute in großen Firmen wiederlebt. Auch im Lehrlingsleben steht viel Romantik, die Phantasie des schönen Zukunftstraumes, in dem er sich als Mann des Künste erblickt. Und darum findet er sich mit den Rechten des Tages voll ab.

#### Ein Bomben-Attentat im Theater.

S e n i l a . Mittwoch abend schleuderte im hiesigen Stadttheater ein Mann eine Bombe ins Portelet, von der drei Personen auf der Stelle getötet, 20 andere verletzt wurden. Der Theaterbesucher bemächtigte sich eine ungeheure Bestürzung. Alles drängte den Ausgang zu. Hierbei wurden viele Personen ohnmächtig und von den anderen zur Seite gestoßen und niedergeworfen. Ihre Verletzungen sind gleichermaßen ernster Natur. Der Attentäter konnte verhaftet werden. Es ist ein bekannter Anarchist.

#### Riesen-Waldbrand.

P a r i s , 26. April. Im Walde von Fontainebleau brach gestern ein durch Artillerie-Gesetz verursachter ungeheuerlicher Brand aus, dem große Waldflächen zum Opfer fielen. Mäßigt in großem Ausmaß und Fortwähler hielten an der Eindämmung des Brandes. Diese Arbeit wird dadurch ganz besonders gefährlich, daß zahlreiche, nicht lebende Granaten mittin in der Feuerzone liegen, die unter der Einwirkung der Hitze jeden Moment explodieren können. Ein Automobil raste gestern nach, um, jedoch zum Glück ohne eine Entzündung herbeizuführen.

#### Eichenbaumblatt.

M a r t i n , 26. April. Der Gespräch von Andalusien, der eine unglaubliche Poë mit sich führt, ist in der Nähe von Jaen Villargordo entgleist. Die Maschine und sechs Wagen wurden vollständig zerstört. Der Lokomotivführer, Fahrer und Zugführer wurden auf der Stelle getötet, während 12 Reisende schwere Verletzungen davontrugen. Ein sofort nach der Unfallstelle entstandener Hüllengang brachte die Toten und Verwundeten nach dem Spital in Jaen. Die Ursache der Katastrophe ist nicht bekannt.

#### Aus dem Völkerparadies.

Durch die Entwicklung des Gartenbaus und der Blumenzucht ist auch das bescheidene Veilchen zu einem unvergötzen Glanz gelangt. Wer kann jetzt fast das ganze Jahr hindurch Veilchen kaufen, und wenn ihnen während der ungünstigen Jahreszeit der Duft fehlt, so suchen sie diesen Mangel durch Größe und Schönheit der Form zu ersetzen. Die außerordentlichen Mengen, in denen die Veilchen bei uns im Frühjahr blühen, verhindern sich nicht nur in der Zahl, sondern auch in der Größe der Blätter, die überall für einen geringen Preis verhandelt werden. Aber die Veilchenzucht in Deutschland noch prächtig zu nennen, wenn man sie mit den Großes in anderen südländischen Ländern vergleicht. Romantisch in Südbraunkreis gibt es drei Gebiete, in denen sie auf unerhörter Höhe steht, nämlich der Inselgruppe des Hyères, die in der Umgebung von Vence bei Nizza und die Stadt Toulon, aber das eigentliche Völkerparadies sind doch die Iles d'Hyères, die der gleichnamigen Stadt und Reede von Toulon vorgelagert sind. Auf diesen Inseln, wo die Veilchenzucht seit etwa 30 Jahren in wachsendem Maßstab betrieben wird, gibt es viele Schwimmbecken mit jugendlichen und fruchtbarren Böden, und das milde Seeklima begünstigt das Wachstum der ganzen Pflanze in außerordentlichen Grade. Die Blätter, die dort ausschließlich mit Veilchen bestanden ist, weist sich jetzt schon auf mehr als 1000 Hektar, und im Winter, wenn bei uns noch alles unter Schnee und Eis liegt, werden von dort täglich 4 bis 6 Eisenbahnwagen voll Veilchen nach dem Norden abgesetzt. zunächst bedränkt man sich auf die kleine Form, die mit dem Namen Veilchen der vier Jahreszeiten bezeichnet wird, bald aber ging man zu reicher und größer entfalteten Arbeiten über. Das Völkerveilchen wurde nach kurzen Versuchen wieder aufgegeben, weil seine Blüten zu blau sind und den Transport schlecht vertragen. Seit 1884 wurde das Farveilchen bevorzugt, das aber auch noch nicht allen Wünschen entsprach. Man begehrte eine Art, die schon um die Weihnachtszeit, wenn die Nachfrage und die Preise am höchsten sind, eine zuverlässige Ernte gibt, und außerdem mußte nach Möglichkeit auch die Länge des Stiels berücksichtigt werden, um das Binden von Sträuchern zu erleichtern. Nach 1888 fanden folgende Arten auf: zunächst die Viozanne, dann nacheinander Abomen nevra, Vittoria, Prinzessin von Wales, Prinzessin Beatrice, Baronin Alice Rothschild. Damit ist dann allmählich das Ziel erreicht worden, jedem Wunsch mit bezug auf Geschmack, Größe und Farbigkeit Rechnung tragen zu können. Prinzessin von Wales und das Victoria-Veilchen haben beispielweise einen Stiel bis zu 20 Zentimeter Länge und eine außerordentliche Entwicklung der Blütenblätter. Die größte Ausbreitung aber hat die Viozanne gewonnen, die aus einer Kreuzung des Wilsons und des Farveilchens hervorgegangen ist. Die Blübung findet in der Zeit zwischen Oktober und Januar statt, falls man mit Trockenheit des Sommers zu rechnen hat, sonst erst im März und April. Im Sommer leiden die Pflanzen leicht, leben im Herbst aber wieder auf. Die ersten Blüten sind noch zu klein für eine Ausnutzung und die eigentliche Ernte beginnt erst Ende Oktober, dauert dann aber ununterbrochen bis in den April fort. In dieser Zeit kommen ganze Scharen von Frauen aus Piemont nach den Inseln der Hyères, um beim Pflücken und Binden der Veilchen beschäftigt zu lassen. Das Binden der Sträucher verlangt eine große Geschicklichkeit, wenn es hinreichend schnell und gut vor sich gehen soll. Man unterscheidet drei Arten von Veilchensträuchern. Im Herbst werden solche von 30 Blüten gebunden, die namentlich nach England gehen, später werden solche von 50 bis 60 und dann von 80 bis 150 und noch mehr Blüten vertrieben, für die Paris und Berlin die Hauptabnehmer sind. Jeder Strauß wird je nach der Größe mit 12 bis 30 Blättern eingehakt. Eine Frau kann bei einer Tagesarbeit von 8 Stunden nur etwa 100 Sträucher von 50 bis 60 Blüten haben und erhält die außerordentlich geringe Bezahlung von 1 Franken. Da die Preise für den Strauß bis zu 9 Franken betragen, erscheint dieser Lohn tatsächlich sehr ärmerlich, und vielleicht erlebt Südbraunkreis bald einmal einen Veilchenstreit.

#### Warum müssen unsere Frauen und Mädchen

##### Leibesübungen treiben?

Von turnerischer Seite werden wie um Veröffentlichung der nachstehenden Zeilen gebeten:

Es ist eine ganzlich veraltete und verkehrt Ansicht, daß nur Knaben und Männer körperliche Bewegung automatisch und geistig. Der Bewegungsdrang ist in den Mädchen genau so lebendig und stark, ja fast noch stärker als bei den Knaben. Für diese ist es passend und gefund, sich mit ihren Kameraden herumzuballen und zu tummeln, ihre Körperkräfte herdrängen und bewegen zu lassen. Das Binden der Sträucher verlangt eine große Geschicklichkeit, wenn es hinreichend schnell und gut vor sich gehen soll. Man unterscheidet drei Arten von Veilchensträuchern. Im Herbst werden solche von 30 Blüten gebunden, die namentlich nach England gehen, später werden solche von 50 bis 60 und dann von 80 bis 150 und noch mehr Blüten vertrieben, für die Paris und Berlin die Hauptabnehmer sind. Jeder Strauß wird je nach der Größe mit 12 bis 30 Blättern eingehakt. Eine Frau kann bei einer Tagesarbeit von 8 Stunden nur etwa 100 Sträucher von 50 bis 60 Blüten haben und erhält die außerordentlich geringe Bezahlung von 1 Franken. Da die Preise für den Strauß bis zu 9 Franken betragen, erscheint dieser Lohn tatsächlich sehr ärmerlich, und vielleicht erlebt Südbraunkreis bald einmal einen Veilchenstreit.

Rein, das ist ungern und unmöglich, und die Folgen einer solchen verkehrt, mangelfhaften körperlichen Erziehung zeigen sich denn auch in erschreckendem Maße. Bleichsucht, Blutarmut und Nervosität sind die unser Zeitalter kennzeichnenden Krankheiten der Frauen.

Hierzu wird leider schon in der Schule durch die anhaltenden Kern- und Scharfschärfen der Grund gelegt. Und wenn die Mädchen dann die Schule verlassen, treten viele von ihnen sofort schon wieder in einen Beruf ein, der sie aus neue zu dauerndem Sorgen zwingt, wie ja überhaupt die meisten weiblichen Haus- und Handarbeiter im Sorgen vertrieben werden und nur höchst mangelfhaft und einsitzige Bewegung gewöhnen. Eine wie geringfügige körperliche Bewegung kontrastiert z. B. die Tätigkeit einer Kontoristin, einer Käferin, einer Büromaschinistin. Manche weiblichen Berufe, wie der einer Verkäuferin, zwingen zu anhaltendem Stehen und verursachen durch die hierbei nötige überwiegende Belastung des einen Beins eine Verkrüpplung oder Verbiegung der Wirbelsäule, die oft die Veranlassung zu gewölbtem Rücken und zur schiefen Schulter wird. Und wer in der Haushaltung tätig ist, der ist in Bezug auf gesundheitsfördernde Bewegung meist nicht besser daran.

Gegen solche krankhaften Erscheinungen und Verbildungen gibt es kein anderes Mittel als allzeitige Belästigung der Gelenkmögen, durch welche Kraft und Ausdauer der Muskeln, Festigkeit und Ausgleich Beweglichkeit des Anhangserütes gewährleistet, der Blutumlauf trocken gefördert, die Atmung bis in die feinsten Lungenpartien vertieft, der Körper abgehärtet und widerstandsfähig gemacht wird gegen Krautheilseinfüsse aller Art. Dies wird erreicht durch planmäsig betriebene Leibesübungen, wie sie besonders unter deutschem Turnen und Spielen in Gemeinschaft mit den zu ihnen gehörenden Übungen des Schwimmen, Wanderns und der winterlichen Leibesübungen bieten.

Unsere Frauen und Jungfrauen, die nicht wie die Wehrbäume der Männer durch die segensreiche und kräftigende Schule des Wehrdienstes hindurchgehen, haben aber sehr wohl Kraft und Ausdauer nötig. Einmal schon, um die natürlichen Pflanzen, denen sie unterworfen sind, in genügendem Maße erfüllen zu können, andererseits, um monatelang Anstrengungen auszuhalten, denen der kräftigste Mann nicht gewachsen wäre, ja bei langwieriger Krankenpflege und bei ausdauernder Arbeit, die beispielweise so notwendig wird, wo der Ernährer der Familie himmel gewonnen worden ist.

Das Turnen mit seinen verwandten Leibesübungen stärkt aber nicht bloß die Gesundheit und gibt Kraft und Ausdauer, es verstärkt auch Schönheit und Anmut, auf die das weibliche Geschlecht nicht zur Betreibung seiner Eitelkeit zu sehen hat, sondern aus Rücksicht auf seine Mitmenschen, aus einer Pflicht der Humanität. Und zwar handelt es sich hierbei ebenso sehr um Schönheit der Gestalt, wie um Schönheit und Anmut der Bewegungen und Haltungen des Körpers. Die durch körperliche Uebung entwickelten und geübten Muskeln geben dem Körper eine eigenartige, das Auge wohlwundrernde Modellierung, die Haltung des Körpers wird aufrecht, der Gang straff und elegant, die Bewegungen werden harmonisch und abgerundet, alles Elegante und Lindische verschwindet. Nirgendwo hat das Wort des Dichters: „Nur aus vollendetem Kraft direkt die Anmut hervor“, größere Berechtigung als hier.

Das Turnen und die verwandten Leibesübungen sind aber auch eine unerschöpfliche Quelle der Freude, ein nie versiegender Bonn der Lust. Das Gelingen einer turnerischen Uebung, das Be-

wußtsein der ehemaligen Kraft- und Gewandtheitssteigerung, das Lachen beim Spiel unter Gottes freiem Himmel, alles das bringt ein Gefühl der Befriedigung und Freude, das im Verein mit gleichgestimmten und das Gleiche Abenden Genossen am regend und erhebend auf die Stimmung wirkt und frei macht von dem dekadenten Bann der Alltagssorgen. So wird das Turnen im wahren Sinne ein edler Sorgenbrecher.

Darum ihr Frauen und Jungfrauen, tretet ein in die Frauenabteilungen der Turnvereine der Deutschen Turnerschaft, die euch die Gelegenheit zum Turnen, Spielen, Wandern und Schwimmen bietet, damit ihr gesund, kräftig, ausdauernd, schön, ermutigt, heiter und lebensfrisch werdet, euch selbst und euren Angehörigen zur Freude, läutigen Geschlechtern zum Segen, unserem deutschen Vaterlande zur Ehre!

#### Lustschiffahrt.

Friedrichshafen. Das Lustschiff 2. 3. 12 ist Freitag früh 7 Uhr 20 Min. unter Führung des Großen Zeppelin zu seiner zweiten Bergfahrt aufgestiegen. Wie der „Schwäbische Merkur“ erläutert, geht das Schiff Ende Mai in den Besitz der Militärverwaltung über. Das nächste Schiff, die „Hansa“, die wieder ein Passagierschiff wird, soll im Juli fertiggestellt sein. Dann folgt ein Marinenschiff.

Johannisthal. Freitag morgen unternahm die Baronin von Reitern mit ihrem Jungfräulein Doktor als Passagier auf einem Boot-Lindau-Pfingstfahrt. Der Baronat zurücke in einer Kurve an, weil die Baronin das Seitensteuern zu stark angewandt hatte, und wurde total verrückt. Die Übigerin etlii innere Verletzungen, Doktor blieb unverletzt.

#### Bunte Allerlei.

Im Berliner Melhspalcohol-Bergungsspreng wurde Freitag vormittag die Beweisaufnahme geschlossen. Der Angeklagte Stern wurde vom Gericht aus der Untersuchungshaft entlassen; ferner wurde die von dem Angeklagten Doktor gestellte Kaution freigegeben. Am heutigen Samstag beginnen die Prozesssitzungen.

Hohenstein. Im Weiden verstarb das Fräulein Judith Blaum im Alter von 103 Jahren.

Alsfeldenburg. Selbstmord eines Soldaten. Der Infanterist August Rödmann beim 17. Infanterie-Regiment erhob sich mit seinem Dienstgewehr. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Von einem Schwein aufgetischt. Beim einen Landwirt in Eichstätt in der Oberpfalz entfiel ein böswilliges Rüttelschwein und drohte in ein Zimmer ein, in dem ein kleines Kind unbeschützt in der Nähe lag. Das Tier häuerte sich auf das Kind und trug es buchstäblich aus.

Wien. Der einstmal berühmte Schauspieler Ludwig v. Ernest, der auch dem Burgtheater angehörte, erlitt nachts beim Anzünden einer starken schwere Brandwunden am ganzen Körper. Der Sohn des 80jährigen Kreises ist hoffnunglos. Er ist der Vater der Schauspielerin Marie v. Ernest.

Ein vorgeißliches Dorf ist bei Fürstenwalde ausgegraben worden. Es wurden nicht weniger als 4000 Jahre alt sein.

Berlin. Im Prozeß gegen den Bohnenstellen Friede wegen Leberröts auf den Kasernenboden Wilm von der Darmstädter Bank, wurde der Angeklagte wegen versuchten schweren Raubes unter Billigung mildernden Umständen zu 4 Jahren und 11 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kroatien. In der politischen Ortschaft Reiebo hat ein Landwirt im Alter von 103 Jahren sich in den Scheitstand begeben. Er heiratete eine 18jährige Witwe.

Düsseldorf. Nach Unterlagen von 40 000 € ist ein Buchhalter, der im Posthotel angestellte war, geflüchtet. Ein Mithilfender konnte festgenommen werden.

Unvorsichtiger Schuh. Auf dem Truppen-Übungsspiel Hammerstein wurde aus Unvorsichtigkeit der Reitergeist Paul Otto aus Schonlanke erschossen.

Leipzig. Ein Tölpel aus einer Hellenthal entlassene Oberlehrer Dr. Döring-Leipzig war sich bei Sangerhausen vor die Befreiung eines Schmiedes und wurde sofort getötet.

London. Das mit unzählbaren Kunstgegenständen angefüllte Schloss Culmbo-House des Herzogs von New-Castle ist beinahe ein Raub der Flammen geworden, die einen großen Teil des Dachstuhls zerstörten. Im Ganzen wird der Schaden auf 100 000 £ geschätzt.

Freiburg. Die Hauptverhandlung des Müllheimer Eisenbahngesells vor der Strafammer Freiburg beginnt am 17. Mai. Angeklagt sind wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung sowie Gefährdung des Eigentums der Herzog von Württemberg.

Zu Riaa erregt die Endzeit-Commission der Stadt-Verwaltung gewaltsames Aufsehen. Die unerlaubten Wiederholt von dem Prokurator aus eigener Faust erlegt worden.

Nassel. Bei der Oberbürgermeisterwahl wurde Beigeordneter Dr. Scholz-Düsseldorf mit 57 von 63 Stimmen auf die Dauer von 12 Jahren zum Oberbürgermeister unserer Residenzstadt gewählt.

Die Anmeldungen zu dem Deutschen Sängerfest in Nürnberg sind so zahlreich, daß die meisten Schulhäuser zu Mietshäusern eingerichtet werden müssen.

Köln. In der Maschinenbauanstalt Humboldt fand eine schwere Kesselexplosion statt, bei der ein Arbeiter getötet und vier schwer verletzt wurden.

Bonn. Auf dem toten Arm der Sieg stand ein Post um, in welchem sich vier katholische Geistliche befanden. Der Pfarrer Wirth aus Bonn ist ertrunken.

Schönböhlbanen. Der Landwirtschaftsgehilfe Hub. Wolter in Ostendorf geriet auf dem Felde unter eine schwere Waffe und erlitt schwere Verlet

H

## Mainzer Korbwarenhaus Georg Schneider

Mailandgasse 7

Telefon 2227.

**Kinderwagen** von 12.85 Mk. an  
**Sitz- und Liegewagen**  
**Sportwagen** von 4.— Mk. an  
**Klapp-Sportwagen**  
**Leiterwagen** von 65 Pfg. bis 40 Mk.  
**Lastwagen** höchste Tragkraft  
**Reisekörbe** von 1.75 bis 35.— Mk.  
**Blumentische** von 1.75 Mk. an  
**Rohrsessel** mit u. ohne Nachtstuhleinrichtung  
**Waschkörbe, Marktkörbe**  
**Brillant-Klapptische**  
**sowie sämtliche Korbwaren**

Reparaturen und Anfertigung nach Mass  
in eigenen Werkstätten. 6111  
Für Winzer! **Biegewelden.** Ia. Qualität!

## Ein Genuss



### Auf Kredit! Möbel

Möbel für 65 Mt.  
Krs. 5.-, wöch. Abz. 1.-  
Möbel für 98 Mt.,  
Krs. 8.-, wöch. Abz. 1.-  
Möbel für 195 Mt.,  
Krs. 18.-, wöch. Abz. 1.50.-  
Möbel für 298 Mt.,  
Krs. 25.-, wöch. Abz. 2.50.-  
Damen-Kostüme,  
Jacketts, Mäntel,  
Blusen  
Anzahlung von 5.- an.  
Kinder- und  
Sportwagen

**J. Wolf**  
Wiesbaden,  
Friedrichstraße 41.

### Auf Kredit!

Herren- und  
Knaben-Anzüge  
1 Anzug 15 Mark,  
Anzahlung 4 Mark.  
1 Anzug 20 Mark,  
Anzahlung 6 Mark.  
1 Anzug 35 Mark,  
Anzahlung 8 Mark.  
1 Anzug 50 Mark,  
Anzahlung 12 Mark.  
Wöchentl. Abzahlg. 1 Mt.

**J. Wolf**

## Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark

Filiale Wiesbaden  
Friedrichstrasse 6 Telefon 66  
Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt am Main

**Einlösung**  
von Koupions, Dividendenscheinen  
und ausgelosten Wertpapieren.

### Kirchliche Nachrichten.

Montag, den 24. April.  
Katholische Kirche.  
7 Uhr Frühmesse. 9.15 Uhr Dommesse. 2 Uhr Nachmittagsmesse.  
Baptismus. 3 Uhr Geisteshilfe.  
Evangelische Kirche.  
Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.



Kein Laden,  
nur 1. Stock  
die Ursache  
meiner  
Billigkeit!

## Löwenstein Ww.

bringt wie immer  
die schönsten u. billigsten

## Herrenanzüge

in grauen, braunen, rostbraunen,  
gelben und grünen Farbtönen  
2-rhg. in enormer Auswahl  
zum grossen Teil in  
eigener Herstellung

a Mk.	11 <sup>50</sup>	14 <sup>50</sup>	18	21	25
	29 <sup>50</sup>	33	38 <sup>50</sup>	44	48 <sup>50</sup>
				54	

Für junge Herren  
von 14—20 Jahren.

8 <sup>50</sup>	10 <sup>75</sup>	13 <sup>50</sup>	17	20	24
28	31	35	39		

Grosser Gelegenheitskauf

## Knaben-Anzügen

ca. 1500 Stück — alle moderne Passons  
24 28 30 40 50 55 75  
90 12 14<sup>50</sup> 17 19<sup>50</sup> 22<sup>50</sup>

### Elegante Massanfertigung

unter Leitung bewährter Zuschneider.

#### Enorm grosses Stofflager

Mtr. 3.— 4.— 5.50 6.75 8.— 9.50 11.50

## Frau Löwenstein Ww.

Kein Laden Bahnhofstrasse 13 Nur 1 Stock  
Mainz. 1 Minute vom Hauptbahnhof. Mainz.

## Total-Ausverkauf!

### Viele 1000 Meter Seidenband

nur in Qualitäten.

zu enorm billigen Einheitspreisen  
Meter 18, 28, 38, 48, 58, 85, 95, 125 Pfennig.

### Breite französische Bänder

Serie I 1.63, Serie II 1.95, Serie III 2.45, Serie IV 2.95

Breite Bandreste zum Aussuchen  
jeder Rest 45 Pfg., 65 Pfg., 95 Pfg. 100a

**A. Koerwer, Wiesbaden,**  
Langgasse 9.

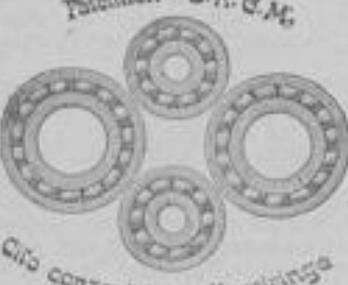
Unsere Marke „Pfeilring“ allein  
garantiert die Echtheit unseres

**Lanolin-Cream**  
und **Lanolin-Seife**

Nachnahmungen weise man zurück.  
Abteil. Lanolin-Fabrik Martinshofstraße  
Charlottenburg, Sektor 16.

**Cito** stabile Touren-,  
leichte Renn- u.  
unverwüstliche  
Transport-

Technik D.R.G.M.



=  
**Fahrräder**  
„Cito-Mitron“

mit konzentrischen Kugellagern in Getriebe und  
Rädern bildet eine Cito-Radialstange. In Bezug auf  
leichten Lauf und verleiht alle Vorteile hin-  
sichtlich leichter Bauart, grösserer Stabilität und  
geschwindiger Ausführung.

**Cito-Werke A.-G., Köln-Riehenberg.**

Vertreter für Biebrich, S. Jahn, Biebrich, Mollerstraße,  
Mainz und Umgebung.

## Ma-Lotterie

zu Gunsten der  
Allgemeine  
Luftfahrt-Ausstellung  
Berlin 1912.

8119 Gewinne im Gesamtwert

von Mark

**133 000**

davon  
1 Hauptgewinn  
im Werte von 50 000.—  
1 Hauptgewinn  
im Werte von 10 000.—  
2 Gewinne  
im Werte von je 5 000  
nahr.

Ziehung am 13. u. 14. Juni

lose a 2 Mk.

**G. Zeidler,**  
Hgl. Lotterie-Einnahmer  
Biebrich, Rathausstraße 16.

## Drahtzäune

Drahitzäuter, Drahtgitterzaun  
Weinbergsdräht, Sässeldraht  
**Alois Klum, Mainz,**  
Sellersalle 14. Telefon 266.  
Postzettel gratis und franko.

30 Fahrräder zum Ausleihen  
a. St. u. W. A.  
an. 1 Jahr Garant. Preissatz:  
Dr. G. Müller, Wiesbaden,  
101a Weingasse 27.

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 13.  
dem 1. Janu-  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 geborene  
1899 und 1  
nicht in  
Die Ge-  
plungen in  
Die Re-  
Stunde mit  
Die Ge-  
für Geit-  
und Rad-  
gesplünden  
Zum  
Der de-  
tretern. De-  
jondes hin-  
hoch

Am 15.  
geborenen J.  
1898 geborene  
mit Erfolg  
Am 15.  
1900 gebore